

Augustinus, Über die christliche Glaubenslehre, in: Ritter, Adolf Martin (Hg.), Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band I, Neuenkirchen-Vlunby⁶ 1994, 204.

l) Die Heiligkeit der Kirche als Geschenk Christi (Über die christliche Glaubenslehre 3,32,45; Wider den Brief Parmenians 2,4,9; 14,32)

(Üb.d.christl.Gl.3,32,45) Die zweite [Regel des Tyconius⁷] handelt von dem zerteilten Leib des Herrn (De domini corpore bipartito), die jedoch nicht so lauten sollte. Denn was mit ihm nicht in Ewigkeit herrschen wird, ist auch nicht in Wahrheit Leib des Herrn. Vielmehr hätte man sprechen sollen »vom wahren und gemischten Leib des Herrn« (corpus verum atque permixtum) oder »vom wahren und vorgeblichen (simulatum) Leib des Herrn« . . . Denn man muß sagen, daß die Heuchler (hypocritae) nicht nur in Ewigkeit, sondern auch jetzt nicht mit ihm sind, obwohl sie in seiner Kirche zu sein scheinen. Daher hätte diese Regel auch so gefaßt werden können, daß sie lautete: »Von der gemischten Kirche« (De permixta ecclesia).

(Üb.d.Br.Parm.2,4,9) . . . »Ihr sollt heilig sein, gleichwie ich heilig bin« [Lev. 11,45], entsprechend einem gewissen Maß an Ähnlichkeit mit jenem Bilde nämlich (secundum quamdam scilicet imaginis similitudinem), in das wir verklärt werden von einer Herrlichkeit zur andern gleichwie vom Geist des Herrn [vgl. 2. Kor. 3,18] als der Gabe (munus) dessen, der uns gleichförmig macht mit dem Bilde seines Sohnes . . .

(Ebd.2,14,32) . . . Der Herr nämlich ist's, der Tote erweckt, Verwundete heilt, Blinde sehend macht [erleuchtet], Nackte kleidet, [mit Sünde] Befleckte reinigt . . . [Gewiß handelt er dabei durch Menschen], aber er handelte [eben] auch durch Judas, den er mit den übrigen [Aposteln] zur Predigt des Evangeliums aussandte, handelte auch durch die Pharisäer an denen, die das aus deren Mund vernommene Gute in die Tat umsetzten, obschon diese selbst nicht entsprechend ihren [eigenen] Lehren handelten [vgl. Mt. 23,3] . . .

m) Über Wirksamkeit und Nutzen des Sakramentsempfangs (Über die Taufe 4,17,24; Wider die Briefe Petilians 1,6,7-7,8)